BOGENSPORT

30. Jahrgang | Nr. 6 | November/Dezember 2024
Preis Euro 5,50 | CHF 7,00

4 195092 005500 06

E 14037

BOGENSPORT MAGAZIN

WETTKAMPF-HIGHLIGHTS

HYUNDAI ARCHERY WORLD CUP **FINALE 2024**

WELTMEISTERSCHAFTEN IN FELD UND **3D**

DEUTSCHE **MEISTERSCHAFTEN** UND **EUROPA-CUP** IM **BOGENLAUF**

UND WEITERE.

FLORA KLIEM

» Ich war da und habe es erlebt.

INTERVIEW SPECIALS

WEIHNACHTS-Geschenke TIPPS

SPECIAL:
ANDREAS LORENZ über das Vermächtnis von **WERNER BEITER.**

Foto: World Archery Europe

DAS **VERMÄCHTNIS** VON **WERNER BEITER** BEWAHREN

Von Günter Kuhr

2014 verstarb Werner Beiter, der mit Innovationen den Bogensport auf ein höheres Level bewegte. Für sein Engagement wurde Beiter vom Weltverband des Bogensports (WA) mit dem Goldenen Pfeil geehrt und von der Archery Manufactures Organisation (AMO) in die Hall of Fame des Bogensports aufgenommen. Das Familienunternehmen bewahrt unter der Führung seiner Tochter Nicole Beiter-Lorenz bis heute die wesentlichen Prinzipien von Werner Beiter. Seine Produkte blieben unverändert auf dem Markt, aber es gab in den vergangenen zehn Jahren auch neue Produkte. Im Gespräch mit Andreas Lorenz werfen wir einen Blick auf das Familienunternehmen, das am Rande des Schwarzwaldes ansässig ist.

BSM
Andreas, skizziere deinen Weg im Bogensport, der dich zur Firma Beiter führte.

ANDREAS
Mein Weg im Bogensport begann schon sehr früh. Ich war erst fünf Jahre alt, als ich zusammen mit meinen Eltern im italienischen Bozen mit dem Bogenschießen begann. In den folgenden Jahren bin ich in den A-Kader aufgestiegen und konnte in der Juniorenklasse Welt- und Europameistertitel feiern. Auch für die Olympischen Spiele 1988 war ich qualifiziert. Leider kam es vier Wochen vor Olympia zu einer unerwarteten Wendung: Ein Arzt hat mir die Teilnahmelizenz entzogen, weil Löcher in der Retina (Netzhaut) diagnostiziert worden, die zwar behandelt, aber noch nicht vollständig verheilt waren. Der Arzt begründete seine Entscheidung damit, dass ein Risiko für meine Augen bestünde, falls es zu stumpfen Schlägen käme. Letztlich wurde ich aus dem Olympiateam genommen. Die Begründung war absurd: Man befürchtete, ich könnte Schläge an den Kopf bekommen, und deshalb durfte ich nicht teilnehmen. Beim Boxen wäre die Entscheidung sicher verständlich gewesen, aber nicht beim Bogenschießen.

Trotz dieser Enttäuschung habe ich weiterhin erfolgreich geschossen und bin in den folgenden Jahren noch zweimal italienischer Meister geworden. Nach meinem Wehrdienst wurde ich direkt bei einem bekannten italienischen Bogensport-Großhändler eingestellt. Dort war ich verantwortlich für den Aufbau und die Betreuung der Händler in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Während dieser Zeit lernte ich meine Frau Nicole – die Tochter von Werner Beiter – kennen. Dadurch ergab sich für mich die Möglichkeit, für die Firma Beiter im Verkauf tätig zu werden. Ich war bei Beiter für den Aufbau von Händlerstrukturen zuständig und habe diese ausgebaut. Heute arbeite ich bei Beiter weltweit in diesem Bereich.

Im Jahr 1996 erlebte ich den Bau der 70 Meter-Indoor-Bogenhalle mit, die 1997 fertig gestellt wurde und seitdem von vielen Nationalmannschaften und Trainingsgruppen besucht wurde. Besonders prägend war für mich die Zeit, die ich mit Werner Beiter erlebte.

Werner Beiter setzte schon vor Jahrzehnten bei der Produktentwicklung Hochgeschwindigkeitskameras ein. Alle von ihm entwickelten Produkte sind stets auf dem Markt erhältlich. Werner Beiter verstarb 2014.
Foto: Beiter

Bis zu seinem Tod im Unternehmen aktiv, entwickelte er beispielsweise 2012 die finale Version der Compound-Pfeilauflage, die bis heute unverändert auf dem Markt ist. Bemerkenswert ist, dass Werner seine Produkte erst dann veröffentlichte, wenn sie seiner Meinung nach ausgereift und marktreif waren. Er lehnte es strikt ab, Kunden oder Schützen als „Versuchskaninchen" zu nutzen. Seine Produkte mussten höchsten Ansprüchen gerecht werden, andernfalls wären sie nie in den Handel gekommen. Noch heute sind alle von Werner Beiter entwickelten Produkte auf dem Markt, und keines dieser Produkte wurde jemals aus dem Programm genommen.

BSM
Wie hat sich die Firma Beiter seit dem Tod von Werner Beiter entwickelt?

ANDREAS
Die Firma ist in Familienbesitz. Geschäftsführerin der Firma Beiter ist Nicole Beiter-Lorenz, die Tochter von Werner Beiter und meine Ehefrau. Sie führt das Unternehmen mit den Werten und Prinzipien im Sinne ihres Vaters weiter. Als Familienbetrieb legen wir großen Wert darauf, in Deutschland zu produzieren. Sämtliche Produkte werden in Dauchingen gefertigt, und unsere Lieferanten stammen nahezu ausschließlich aus Deutschland. Für uns ist es entscheidend, kurze Lieferwege zu haben und die Lieferkette kontrollieren zu können, um unseren Kunden – den Schützen – stets hochwertige Produkte bieten zu können. Ein zentraler Aspekt unserer Produktion ist die Präzision der Produkte. Beispielsweise stellen wir die Nocken weiterhin aus einem einzigen Formnest her, sodass jede Nocke derselben Größe höchste Präzision aufweist. Diese Sorgfalt ist essenziell für uns, insbesondere angesichts des zunehmenden Wettbewerbs.
In den letzten Jahren haben wir einige neue Produkte entwickelt, wie etwa die V-Box und das Beiter-Lock-System, um den Bedürfnissen der Schützen gerecht zu werden. Unsere Marke hat sich insbesondere im Bereich der Nocken als führend etabliert, was sich auch in unserer Social-Media-Präsenz widerspiegelt, wo wir mit #thenockbrand werben. Unser Fokus liegt darauf, die beste Nocke im Bogensport herzustellen – und die Anzahl an Topschützen, die die Beiter-Nocke wählen und schießen, ist Beweis dafür, dass wir richtig liegen.

BSM
Es gab in den letzten Jahren auch im Bereich von Bogensport-Produkten das Problem der Fälschungen. Könntest du zu diesem Phänomen etwas sagen?

ANDREAS
Beiter-Produkte sind vollständig „Made in Germany" – von der Entwicklung bis zur Produktion. Die Kopien stammen vor allem aus Asien und tauchen weltweit auf. Man bekommt aus Asien, was man will. Wer auch immer Plagiate, Kopien und Produkte kauft und verkauft, der macht sich natürlich strafbar. Der Import ist verboten. Wir haben es schon erlebt, dass wir vom Zoll informiert wurden, dass gefälschte Produkte nach Deutschland gekommen sind, und wir haben in diesen Fällen Strafanzeige erstattet.

Unser bester Ansatz, diese qualitativ schlechten Kopierer zu bekämpfen, ist Qualität und Verlässlichkeit unserer Produkte. Die Nocke beispielsweise ist ein entscheidendes Bauteil, das im Abschuss die gesamte kinetische Energie der Sehne aufnimmt. Hier darf es keine Kompromisse geben, da die Qualität dieses Teils maßgeblich für die Sicherheit, aber auch für die Leistung und Präzision verantwortlich ist. Deshalb haben wir unsere Nocken von einem unabhängigen Institut prüfen lassen. Bei den durchgeführten Tests wurden auch Kopien und Plagiate geprüft, die zwar äußerlich gleich aussehen, jedoch aus minderwertigen Materialien hergestellt sind. Diese Fälschungen weisen eine deutlich geringere Festigkeit und Materialqualität auf, was die Sicherheit im Abschuss, aber auch die Leistung erheblich beeinträchtigt. Es ist für uns von größter Bedeutung, dass die Schützen, die unsere Produkte verwenden, das Original in den Händen halten. Im Bogensportfachhandel ist das garantiert.

BSM
Welche Programme hat die Firma Beiter im Sponsoring?

ANDREAS
Auch im Sponsoring bewahren wir die Prinzipien von Werner Beiter. Wir bezahlen keine Schützen, um unsere Produkte zu nutzen, sondern überzeugen mit Qualität und Verlässlichkeit. Die Schützen wählen unsere Produkte also freiwillig, weil sie davon überzeugt sind. Bei den Olympischen Spielen oder anderen Weltranglistenturnieren geht es um den Sieg, und hier entscheiden sich die Schützen für das beste Material, das erhältlich ist. Natürlich gibt es Pro Staff-Programme, bei denen Schützen vergünstigte Produkte erhalten, aber wir zahlen niemandem, um unsere Produkte zu nutzen oder zu promoten. Das betrifft auch internationale Top-Athleten wie Brady Ellison, Kim Woojin, Florian Unruh oder Mike Schloesser, wie auch Michelle Kroppen, Kathi Bauer, Charlie Schwarz, um nur einige zu nennen. Alle entscheiden sich aus Überzeugung für unsere Nocken und die weiteren Produkte aus unserem Hause.

Seit 1988 werden Beiter-Produkte bei allen Olympischen Spielen verwendet, und auch bei den jüngsten Spielen war dies der Fall: Alle Schützen, die es bis ins Viertelfinale geschafft haben – ob im Einzel, Mannschaftswettbewerb oder Mixed-Team – nutzten ausschließlich Beiter-Nocken, -Klicker und -Plunger. Auch bei den Paralympics war unsere Präsenz dominant: Nur ein einziger Para-Schütze, der von einem anderen Hersteller gesponsert wurde, benutzte keine Beiter-Produkte. Insgesamt unterstreicht das die führende Rolle, die unsere Produkte im internationalen Bogensport spielen.

BSM
Du sagtest, dass die von Werner Beiter entwickelten Produkte unverändert sind.

Florian Unruh bei den Olympischen Spielen in Paris setzt Nocken, Plunger, Klicker und „MicroKlicker" von Beiter ein. Foto: Dean Alberga

Allerdings habt ihr in den vergangenen zehn Jahren neu entwickelte Produkte auf den Markt gebracht. Kannst du etwas zu diesen Neuentwicklungen sagen?

ANDREAS

Eines dieser neuen Produkte ist der Mikro-Klicker, der als Weiterentwicklung des ursprünglich von TEC-HRO hergestellten Produkts entstand. Als TEC-HRO die Produktion einstellte, haben wir uns dazu entschlossen, dieses Produkt zu verbessern und in das Sortiment aufzunehmen. Der Mikro-Klicker von Beiter weist im Vergleich zu seinem Vorgänger mehrere neue Funktionen auf.

Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, den Winkel des Klickers zu justieren, wenngleich sich viele Schützen für den Mikro-Klicker entscheiden, weil das Klickerblech im rechten Winkel zum Pfeil eingestellt werden kann. Der Micro-Klicker ermöglicht ein mikrometrisches Verstellen des Klickerblechs in beide Richtungen, was eine extrem präzise Handhabung ermöglicht. Dieses Feature ist besonders nützlich, wenn es darum geht, den Klicker auf eine sich verändernde Auszugslänge exakt anzupassen, beispielsweise beim Feldbogenschießen auf den unterschiedlichen Distanzen. Gelingt es dem Schützen hier nicht, die T-Stellung beim Wechsel der Distanzen perfekt zu halten, verändert sich die Auszuglänge. Hier können mit dem Micro-Klicker feinste Anpassungen vorgenommen werden. Das betrifft allerdings auch Bogenschützen, die zwischen den 70 Metern und einer Kurzdistanz wechseln, was beim Ein- oder Ausschießen im Training der Fall ist. Der Mikro-Klicker wird international eingesetzt und war auch bei Schützen der Olympischen Spiele in Paris im Einsatz.

Jens Asbach tunte in der Bogenhalle von Beiter einen fabrikneuen Compound. Er benötigte 24 Pfeile im Tuningprozess, um perfekte 60 Ringe auf 50 Meter zu schießen. Der Bericht erschien im Bogensport Magazin (Ausgabe 2-2015). Foto: BSM

Zusätzlich zu diesen Entwicklungen haben wir das Sortiment der Nocken erweitert. Die neuen Nocken sind auf die Passform weiterer Durchmesser von Schäften unterschiedlicher Marken abgestimmt. Neben der 0.166-Nocke haben wir auch die 0.165-Nocke entwickelt, um eine größere Kompatibilität mit verschiedenen Schaftmodellen verschiedener Hersteller – wie Black Eagle oder Gold Tip – zu gewährleisten. Zu unseren neuesten Entwicklungen zählt auch die V-Box, ein multifunktionales Dämpfungssystem für Stabilisatoren. Hier können Membrane mit unterschiedlichen Eigenschaften ausgetauscht werden, um die Grundhärte der Dämpfung abzustimmen.

BSM

Sind neue Entwicklungen in der Planung?

ANDREAS

Wir arbeiten kontinuierlich an innovativen Ideen. Als kleines Unternehmen liegt unser Fokus jedoch nicht darauf, regelmäßig neue Produkte auf den Markt zu bringen. Wir möchten vermeiden, dass Händler Waren in das Lager legen müssen, die nach kurzer Zeit veralten, weil etwa neue Modelle auf den Markt kommen. Stattdessen sorgen wir dafür, dass unsere Produkte jederzeit lieferbar sind und dass wir einen zuverlässigen Kundenservice bieten können. Ein weiterer wichtiger Aspekt, der der uns wichtig ist, ist die Verfügbarkeit von Ersatzteilen. Beispielsweise ist für den Plunger jedes Bauteil als Ersatzteil lieferbar. Benötigt der Schütze beispielsweise einen neuen Buttonstift oder eine Feder, sind diese Teile als Ersatzteile lieferbar, und der Schütze muss keinen neuen Plunger kaufen. Diese Verlässlichkeit und der Kundenservice sind zentrale Merkmale, die bereits Werner Beiter wichtig waren und die wir als Prinzipien der Firma bewahren.

BSM

Du hattest zum Beginn die Beiter-Bogenhalle angesprochen. Wie wird die Halle heute genutzt?

ANDREAS

Die 70-Meter-Indoor-Bogenhalle wurde seit ihrer Eröffnung von Schützen aus 63 Nationen genutzt. Unter ihnen waren sowohl Nationalmannschaften als auch Freizeitschützen, die das besondere Erlebnis suchen, in der selben Halle zu schießen, in der auch Olym-

piasieger und Weltmeister trainiert haben. Neben dem sportlichen Reiz bietet die Halle optimale Bedingungen, um Material zu testen und zu tunen. Viele Schützen kommen für einen ganzen Tag, verlieren oft das Zeitgefühl, da sie sich voll und ganz auf das Training und den Austausch konzentrieren. Die Halle ermöglicht es, unter konstanten Bedingungen zu schießen, unabhängig vom Wetter – eine Art „Laborumgebung" für den Bogensport.

Die Halle bietet keine festen Trainer oder Techniker vor Ort, sodass Teams ihre eigenen Trainer oder Händler mitbringen, um das Training zu begleiten und das Material anzupassen. Die Ausstattung der Halle enthält eine Werkstatt, in der Schützen an ihrem Bogen arbeiten, justieren und testen können. Vor Jahren gab es einen Bericht im Bogensport Magazin über das Bogentuning von Jens Asbach. Der Bericht hieß „Von Null auf 60" und beschrieb, wie Jens Asbach einen fabrikneuen Compound in der Bogenhalle tunte und anschließend auf 50 Meter perfekte 60 Ringe schoss – alles unter idealen Testbedingungen.

Die von Werner Beiter entwickelte Bogenhalle ist weltweit die erste private Indoor-Bogenhalle, die eine 70-Meter-Schießdistanz ermöglicht. Mittlerweile verfügen einige Nationen über eigene Hallen mit ähnlichen Möglichkeiten, dennoch bleibt diese Halle ein einzigartiger Trainingsort für Schützen aus aller Welt.

BSM
Kann eine Vereinsmannschaft die Halle für ein Training mieten?

ANDREAS
Für Teams, die ein Training absolvieren möchten, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die Halle zu buchen. Die Halle verfügt über vier Schießbahnen, so dass hier zwischen vier und acht Schützen gleichzeitig trainieren können. Auch Einzelpersonen haben schon die gesamte Halle für sich gebucht, um unter idealen Bedingungen zu trainieren. Die Tagesmiete für die Nutzung der Halle beträgt aktuell 500 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Die Halle ist mit modernen Videostationen ausgestattet, um hier eine Analyse der Schießtechnik vorzunehmen.

BSM
Herzlichen Dank für das Gespräch.

OH JIN HYEK ZIEHT SICH OFFIZIELL AUS DEM WETTKAMPF ZURÜCK

Der legendäre koreanische Bogenschütze Oh Jin Hyek hat sich im Alter von 43 Jahren offiziell aus dem Sport zurückgezogen. Er war der erste koreanische Mann, der Einzelolympiasieger wurde – bei den Olympischen Spielen 2012 in London.
Oh hatte bereits angekündigt, dass er seine Karriere im April beenden würde, aber am 23. September wurde er schließlich vom koreanischen Bogenschützenverband bei dessen jährlichem nationalen All-Star-Turnier offiziell verabschiedet. Seine spät aufblühende Karriere zeichnete sich durch ihre Langlebigkeit und seinen unkonventionellen Schießstil aus, der auf seine einzigartige Statur zugeschnitten war.
Die Dominanz Koreas im olympischen Bogenschießen begann in den 1980er Jahren, aber bis 2012 hatte das Land noch nie eine Goldmedaille im Einzel der Herren gewonnen.
Oh war bereits dreißig Jahre alt und erst 2009 zum ersten Mal in die Nationalmannschaft gekommen. Für koreanische Verhältnisse war er ein Veteran in fortgeschrittenem Alter, aber es war Oh, der sich schließlich in einer harten Reihe von Spielen durchsetzte, um in London den größten Preis von allen zu gewinnen. Niemand schien überraschter zu sein als er. „Als ich jünger war, habe ich mir vorgestellt, bei den Olympischen Spielen eine Goldmedaille zu gewinnen", sagte er anschließend. „Aber mit der Zeit waren meine Ergebnisse nicht gut genug, um es zu den Olympischen Spielen zu schaffen. ... Es war ein langer Weg bis zu diesem Moment. Ich wollte nichts bereuen. Ich schoss jeden Pfeil, als wäre er mein letzter. Damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet."
Neben dem Olympiasieg holte er sich auch den Titel beim Weltcup-Finale 2013 und den Einzeltitel bei den Asienspielen 2014 in Incheon sowie viele Mannschaftsgoldmedaillen bei internationalen Wettbewerben. Eine seiner größten Enttäuschungen war, dass er es nie schaffte, die Weltmeisterschaft im Einzel zu gewinnen – er holte sich sowohl 2011 als auch 2013. eine Silbermedaille in diesem Wettbewerb. Er verpasste es nur knapp, in das koreanische Team für die Olympischen Spiele 2016 in Rio zu kommen – seiner Meinung nach nur wegen eines einzigen Pfeils.
Bereits 2015 deutete Oh an, dass seine Karriere vorbei sein könnte, zumal er mehr als einmal mit langfristigen Schulterproblemen zu kämpfen hatte. Doch er schaffte es, sich für die koreanischen Spitzenteams der Olympischen Spiele in Tokio 2021 und die Asienspiele 2022 zu qualifizieren. Bei beiden Wettbewerben gewann er Mannschaftsgold.
Der Veteran versuchte erneut, sich bei den koreanischen Ausscheidungen 2024 für das Olympiateam zu qualifizieren, und schaffte es, unter die letzten Acht zu kommen, aber nicht weiter. „Jüngere Bogenschützen werden es besser machen können", sagte er nach dem Ende der Ausscheidungen. „Ich wünsche ihnen alles Gute."
Oh hatte bereits als Trainer für sein Profiteam Hyundai Steel gearbeitet. Wie sein ehemaliger Teamkollege Im Dong Hyun wechselt er nun zum Profi-Coaching. Wie bei Im, der das Herrenteam zu Gold bei Paris 2024 führte, ist auch Oh Jin Hyeks olympische Geschichte vielleicht noch nicht ganz vorbei.

Joe Parker/Fotos: Dean Alberga